

Nationaldialekt beibehalten hatte, gab die Rolle des Ursmar von Adelingen mit einem gewaltigen Schnauz- und Knebelbarte, von gebrannten Kork gemalt. Als nun Klara zu ihm in den Kerker trat, ihm seine Freiheit verkündigte, seine Fesseln löste, und endlich mit einem Kusse Abschied von ihm nahm, küßte er sie so herzlich, daß sich sein Bart auf ihrem Gesicht abdrückte. Das Publikum jubelte. Ritter Adelingen aber ließ sich nicht aus der Fassung bringen, und seinem Rittreide getreu, den Frauen sich stets hülfreich beweisen zu wollen, hob er an: „Halt still, liebe Klara! hab Dich voll kschmukt, will Dich wieder abpußen!“ und somit zog er sein Taschentuch hervor, spuckte darauf und pußte sie trotz ihres Widerstrebens im Angesicht des höchst erfreuten Publikums.

Ein genialer aber sehr durstiger Musiker wurde krank. Der Arzt verordnete ihm Pillen.

M. Pillen? Die kann ich nicht nehmen!

A. Dann werden Sie auch nicht gesund werden! ich erlaube Ihnen etwas nachzutrinken — ein Glas Wasser.

M. Wasser vertrage ich nicht!

A. So trinken Sie ein Gläschen Bier nach!

M. Bier bekommt mir nicht!

A. Nun nehmen Sie Wein, aber in bescheidner Quantität!

M. Das läßt sich hören!

Ein paar Tage darauf fragt der Arzt nach des Musikers Befinden. „Es geht recht gut,“ erwiderte dieser, „allein die Kur ist mir zu kostspielig; täglich 15 Pillen und nach jeder Pille eine Flasche Wein, das halte ein Anderer aus!“

Nachdem die französischen Truppen bereits einen großen Theil des östreichischen Kaiserstaates erobert, und selbst dessen Hauptstadt besetzt hatten, prahlte ein ehemaliger Lieutenant von der Landwehr, auf einem Kaffeehause zu Wien von seinen und seiner Gefährten Thaten. Er sprach jetzt von dem Gefecht bei E..., wo das Bataillon, bei welchem der Lieutenant stand, gleich im Anfange in Unordnung retirirte, als wenn er das ganze Gefecht vom Anfange bis zu Ende beim kältesten Blute mit angesehen hätte. „Das war ein heißer Tag für uns!“ sagte er endlich. „Das glaube ich wohl!“ erwiderte einer aus der Gesellschaft, „denn wenn man neun Meilen in einem Tage läuft, so muß man wohl warm werden.“

Als die Retirade von Saalfeld bei Winzerle, einem Dörfchen bei Jena, etwa eine Stunde davon, vorbeiging, fragte ein junger Herr einen preussischen Füsiliir, der ohne Gewehr kam, wo er

sein Gewehr gelassen hätte? „Herr! gab ihm dieser zur Antwort, „gegen solche Narren, wie Sie sind, kommt man schon mit der bloßen Faust zurechte;“ und gab ihm eine derbe Ohrfeige.

Zwei Gerichtsdienere wurden abgesandt, einen Schuldner zu arrestiren, dieser aber gewährte sie von seinem Fenster aus. Er verriegelte seine Thüre und überhäufte sie von oben herab mit Schimpfworten, worüber die Gerichtsdienere folgendes Dokument schriftlich aufsetzten: „Herr N. N. hat uns von seinem Fenster herab geschimpft und gesagt: wir wären Schurken, Spitzbuben, Schlingel und Esel, welches wir hiedurch der Wahrheit gemäß mit unserer Unterschrift bestätigen.“

Grabchrift auf einen entschlafenen Gatten.

„Hier liegt mein lieber Gatte  
Gott schenk ihm die ew'ge Ruh,“  
(Ein loser Vogel schrieb hinzu  
„Die er bei mir nicht hatte.“)

B e r m i s c h t e s .

In Nürnberg stürzten kürzlich zwei Häuser ein, wovon das eine einem Bäcker, das andere einem Dreher gehörte. Man rieth beiden Familien, sich bis die Gebäude wieder hergestellt wären, wo anders einzumietzen; der Dreher befolgte es und zog in das Hinterhaus, der Bäcker aber blieb in seiner Wohnung, mußte es jedoch mit seinem und seiner 3 Kinder Leben büßen. Er war schon bis an die Hausthüre gekommen und beschwogen der Erste, den man unter dem Schutte hervorzog. Der Bäckersjunge, der das Krachen zuerst hörte und es seinem Herrn anzeigte, entkam noch.

Schw. Merk.

Heilbronner Frucht-Preise vom 12. Mai.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	5	52	5	45	5	24
„ Roggen ..	—	—	—	—	—	—
„ Weizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	9	4	8	52	8	32
„ Haber ..	5	20	5	5	4	50

B a c k n a n g , Druck und Verlag G. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

B a c k n a n g . Es ist die Bemerkung gemacht worden, daß die Verordnung, nach welcher über die Beschädigungen durch Frost- und Wetterstößen, Ueberschwemmungen zc. unverzüglich, kurzer, aber der Wahrheit gemäßer Bericht an das Oberamt erstattet werden soll, nicht gehörig befolgt werde.

Die Ortsvorsteher werden daher wiederholt für die pünktliche Beobachtung dieser Verordnung verantwortlich gemacht, und es ist dieß im Befehlsbuch vorzumerken. Den 15. Mai 1838.

K. Oberamt,  
Schmid.

R e i c h e n b e r g . [Wald-Verbot.] Vom 20. d. M. bis letzten Juni d. J. ist das Waldverbot angelegt, was die Ortsvorsteher gehörig bekannt machen wollen. Den 14. Mai 1838.

Revierförster M a r z .

B a c k n a n g . [Frucht-Verkauf.] Das Königl. Kameralamt verkauft aus freier Hand in größt-ten oder kleineren Parthien

den Scheffel Roggen zu 9 fl. 36 kr.  
— Dinkel zu 5 fl. 30 kr.

was die Ortsvorstände gehörig bekannt zu machen haben. Den 14. Mai 1838.

K. Kameralamt.

den 18. Mai.

B o t t e .

R e i c h e n b e r g . [Holzverkauf.] In dem Kronwaldschlag Schürhau zunächst Reichenberg und Sulzbach, Revier Weiffach werden Montag den 21. d. M. nachstehende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 47 Klafter buchene Scheiter
- 29 1/2 Klafter buchene Prügel und
- 2200 Stück buchene Wellen.

Der Verkauf selbst beginnt Morgens 9 Uhr auf dem Schlag und wollen sich die Kaufsliebhaber zu Bezahlung des Aufgeldes mit Geld versehen. Den 11. Mai 1838.

K. Forstamt,  
v. Besserer.

W e i f f a c h . Den 25. Mai Morgens 9 Uhr wird dahier zur Krone ein Accord über Fertigung von ca. 258 Stück neuen Markungsgrenzsteinen und ca. 2000 Stück solcher Steine, welche neu nummerirt und mit Oelfarbe ausgezogen werden müssen, für die Staatswaldungen des Reviers vorgenommen werden, die weiteren Bedingungen sind in den Bedingungen des Accords zu vernehmen. Liebhaber zu diesem Unternehmen wollen sich hier einfinden.

Revierförster  
Seitz.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc

B a c k n a n g . [Hagel-Versicherung.] Da sich die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit der Hagelscha-

dens-Versicherungen durch von Jahr zu Jahr zunehmende Theilnahme an den zu diesem Zweck gegründeten Instituten ausspricht, wie denn die Versicherungs-Bank für Deutschland im Jahr 1837 bereits 12,300 Theilnehmer zählte, so erlaube ich mir, als Hülfsgagent der gedachten Bank, die Herrn Güterbesitzer der hiesigen Gegend zu Versicherungen hiemit einzuladen.

Die Statuten können täglich bei mir eingesehen werden und der Ertheilung näherer Auskunft werde ich mich auf das Bereitwilligste unterziehen.  
Stadtrath Müller.



Bäcknang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Bäcker Jung.

Weinsberg. [Wein-Verkauf.] Der Unterzeichnete wird aus Auftrag

Freitag den 1. Juni d. J.  
Morgens 10 Uhr

in dem Gasthof zur Sonne dahier, folgende durchaus helle und rein gehaltene Weine hiesigen Gewächses und meist vorzüglicher Qualität versteigern:

- etwa 66 Aimer ausgelesen weißen
- 20 — ausgelesen rothen gebeerten } 1835r
- 18 — gemischter Farbe
- 12 — gelben 1836r

auch eine Parthie weißen und rothen 1834r.

Die Preis-Angebote werden billig gestellt werden, und sind die Kaufsliebhaber höflich eingeladen. Den 12. Mai 1838.

Stadtrath und Wein-Unterkäufer  
Müller.

Kleinaspach. Im Dohsen dahier sind ungefähr 8 bis 9 Scheffel 1835r Dinkel, einige Scheffel alten Habers, Ahorn-Bretter und Dielen, so wie auch Nußbaum-Bretter billig zu verkaufen.

### Indische Jagden.

Folgende zwei Jagden, welche ein Beispiel von asiatischen Bergnügungen dieser Art geben, — so erzählt ein englischer Offizier — machte ich am Hofe des Königs von Onda mit. Am 4. Oktbr. des Morgens brachen wir von Lucknow, der Residenz des Königs auf und schlugen den Weg nach Barach ein, 40,000 Menschen und 20,000 Thiere bildeten unsern Zug, unter dem sich 10,000 Mann

Fußvolk, 1000 Mann Cavallerie, 150 Kanonen, 1500 Elephanten, 3000 Wagen und eine große Anzahl Kameele, Pferde und Ochsen befanden. Eine Menge bedeckter, von Ochsen gezogener Wagen für die Frauen des Königs begleiteten denselben, ferner mehrere Pontons von verschiedener Größe; Tiger, Leoparden, Falken, Hähne und Wachteln, zum Kampf abgerichtet, auch Nachtigallen und Tauben; ferner Tänzer und Tänzerinnen, Sänger, Poffenreißer und Charlatans; kurz, Se. Majestät führte Alles mit sich, was gefallen oder in Erstaunen setzen kann. Fünfhundert Lastträger trugen das Gepäck und die Waffen. Ueber tausend Doppelflinten, alle so schön, als sie nur irgend gefunden werden, waren vorhanden, und die Zahl der Flinten, Pistolen, Degen und Lanzen war kaum zu berechnen. Der König verweilte zu Barach, wo er bei den vor vierhundert Jahren entdeckten Gebeinen der Heiligen, die seitdem manches Wunder gethan haben sollen, seine Andacht, der Pflicht gemäß, verrichtete. Die Frommen pilgern jedes Jahr hieher. Wir kamen über Nampaza nach den Gebirgen, wo wir zuerst einen Tiger erblickten, während auf dem Marsch schon eine Masse Wildpret geschossen war. Der Tiger hielt sich in einem engen Thale auf, das der König mit 200 Elephanten zu umstellen befaß, das Thier ließ aus einem Gebüsch, das in der Mitte des Thales stand, ein furchtbares Geheul hören. Da ich solchen Jagden schon oft beige- wohnt, und mich der Eifer, den sie einflößen, befeelte, so trieb ich meinen Elephanten gegen den Tiger an, der sogleich auf mich losprang; aber der Elephant, scheu gemacht, wendete sich um, so daß ich meine Flinte nicht gegen das Raubthier abfeuern konnte. Von mehreren Elephanten begleitet, machte ich zum zweiten Mal den Versuch, als der Tiger plötzlich mit einem furchtbaren Sa- ge den Rücken eines Elephanten streifte, so daß die Männer, welche auf dem Leztern saßen, von demselben herabfielen. Ich hielt sie für verloren, doch sie krochen unter dem Gestrüpp fort und kamen in einiger Entfernung wohlbehalten zum Vorschein. Diesen ganzen Auftritt hatte der König von einem Hügel mit angesehen, und gab mir jetzt ein Zeichen, den Tiger nach seiner Seite hinzutreiben. Ich machte einen dritten Versuch; das wüthende

Thier stürzte mir brüllend und die Weichen mit dem Schwanz peitschend entgegen; als ich jedoch auf dasselbe abfeuerte, zog es sich in's Gebüsch zurück. Zehn bis zwölf Elephanten verfolgten es und trieben es gegen den König und dessen Gewaffnete, wo es von mehreren Schüssen getroffen todt niedersank. Weithin tönte nun der Jubelruf: „Wha! Wha!“ — den Sieg verkündend. Die Jagd gegen Tiger ist nicht sehr gefährlich, wenn man dabei auf Elephanten sitzt; selten sah ich Jemand Schaden nehmen, obgleich ich mehr als dreißig dieser Raubthiere tödten sah; ich selbst fiel vom Elephanten herab auf einen Tiger, doch dieser war nicht weniger erschrocken als ich, so daß er sich aus dem Staube machte. — Die zweite merkwürdige Jagd war die auf einen wilden Elephanten, den wir in einer mit hohem Grase bewachsenen Ebene fanden; doch muß ich gestehen, daß mich diese Jagd nicht ansprach. Der König dagegen ist gerade ein leidenschaftlicher Freund dieses Bergnügens, er ließ einen Kreis von 400 Elephanten bilden, der den wilden immer enger und enger einschließen mußte. Ich wich dem Könige nicht von der Seite, entschlossen, jede Gefahr mit ihm zu theilen. Als der Kreis dem wilden Thiere auf anderthalbhundert Klafter nahe gerückt war, schien dieses verwundert aber nicht erschreckt. Zwei der größten Elephanten, Musts genannt, welche die Brunst wüthend gemacht, und die der Furcht unzugänglich sind, wurden losgelassen. Nur diese wagen es, mit einem wilden Elephanten zu kämpfen. Als seine Gegner ihm auf 20 Klafter nahe gekommen, schoß dieser gegen sie an und blieb Sieger, seine Feinde vor sich hertreibend. Während er an uns vorüberlief, ließ der König die stärksten weiblichen Elephanten, mit Schlingen versehen, vorsprengen; aber wenn sich das wilde Thier auch in den Schlingen verwickelt hatte, zerriß es dieselben. Man schritt sofort dazu, es zu tödten, und es fielen hundert Schüsse auf einmal, von denen viele trafen, doch der Elephant bemerkte das kaum und eilte davon. Eine halbe Stunde, fortwährend feuernd, setzten wir ihm nach. Der König und sein Gefolge schossen aus Doppelhaken mit vier und sechslothigen Kugeln, die wenig Wirkung thaten; auch ich schoß das Thier vor den Kopf; das Blut floß

aus der Wunde, den Schädel jedoch hatte ich nicht berührt. Mit Säbeln hieb man auf den Elephanten los, der endlich, nachdem er manchen verwundet und getödtet, selbst aber von mehr als zweihundert Kugeln und vielen Säbelhieben getroffen war, seinen Schritt mit ruhiger und heiterer Miene mäsigte, als ob er entschlossen sey, den Tod, dem er entgegen ging, zu erwarten. Ein Gefühl des Mitleids für das edle Thier überfiel mich. — Als die Reiter es so geschwächt sahen, stiegen sie ab, und zerhieben ihm nach und nach die Flehfen an den Hinterbeinen, worauf der Kolos zu Boden stürzte. Die schönen elfenbeinernen Hauer wurden ihm nun ausgeschlagen, während ein Theil der Jäger mit empörender Grausamkeit an dem noch athmenden, wehrlosen Feinde die Schärfe ihrer Säbel und die Kraft ihres Armes erprobten. Wahrlich eine höchst widerwärtige Scene! Das Thier rollte schmerzhaft die Augen, und heftete mehrmals seinen Blick auf seine Peiniger, stöhnte dann laut und verschied. Triumphirend kehrte der Zug ins Lager zurück.

### Das Reisen sonst und jetzt.

Von Berlin nach Königsberg fährt man jetzt ganz bequem mit der Eilpost in drei Tagen. Als Friedrich I. im Jahr 1700 dahin ging, sich die Königskrone aufzusetzen, bedurfte er zwölf Tage, denn beide Hauptstädte waren durch keine fahrbare Straße verbunden, wenn sie nicht der Winterfrost schuf. Dieser Sand, Moräste und Knüppeldämme wechselten mit einander. Die Reise bei Thauwetter im Winter zu machen, erforderte so viel Muth, als ein Zug der alten deutschen Kaiser über die Alpen nach Rom. Die Brüche und Niederungen der Oder und Weichsel setzten so große Hindernisse entgegen, wie diese eisbedeckten Berge. Alle Pferde des Berliner Marstalles waren dazu etappenweise aufgestellt, aber doch noch dreißigtausend requirirt worden, um die 3 bis 400 Staatswagen, Kutschen, Küchen- und Küstwagen dahin fortzubringen. Und wie es dahin ging, so war es auch bis zum letzten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts fast auf allen

andern Straßen, ja, selbst noch im Anfange des neunzehnten fand sich auf den meisten nicht viel Besseres vor. Erst seit 1815 ist darin eine allgemeine Thätigkeit wahrzunehmen gewesen, die nur einmal wieder ganz in Schatten gestellt seyn wird, wenn sich überall, statt der Chausseen, Eisenbahnen durchkreuzen.

**Anekdote.**

Ein Wiener Schmidt weckte seine Gefellen Montags früh um 3 Uhr mit dem Ausdrucke: „Wollts Ihr schlampete Kerls immer no nit aufkommen? d'Block is halt schon fünf, un übermorgen is de dritte Tag, un schauts, noch is kaan Hammerschlag g'schehn!“

**B a c h n a n g.**

Naturalien-Preise vom 16. Mai 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	8	14	—	—	—
„ Dinkel 36r	6	30	6	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	48	5	36	5	24
„ Roggen . .	10	—	9	52	—	—
„ Gemischtes . .	10	40	—	—	—	—
„ Waizen . .	14	8	14	—	—	—
„ Gersten . .	10	32	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	48	5	35	5	27
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . .	—	—	—	—	—	—

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 17. Mai 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	24	13	1	12	18
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	—	5	51	5	12
„ Roggen . .	10	8	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	40	9	43	9	4
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	54	5	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	1	16	1	12	1	8
„ Welschkorn . .	1	24	1	20	1	12
„ Erbsbirnen . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod . . . . .	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	8
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch . . . . .	8
„ Kuhfleisch . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	25
„ gezogene Lichter . . . . .	21

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	25
„ gezogene Lichter . . . . .	21

Bachnang, Druck und Verlag C. Hack, Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal



den 22. Mai.

B o t t e.

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**Bachnang.** Bei einem hiesigen Bürger hat sich ein Hund eingestellt, Rattensänger, schwarzbraune Farbe, mit gestutzten Ohren und kurzem Schwanz. Der Eigenthümer hat sich bei der unterzeichneten Stelle binnen 15 Tagen zu melden.  
Stadtschultheißenamt,  
M o n n.

Zeugnisse auszuweisen vermögen, welches letzteres Zeugniß aber auch die Kaufsliebhaber aufzuweisen haben.

Die Bedingungen für die Verhandlung können bei dem unterzeichneten Kameralamt eingesehen werden. Bachnang, den 20. Mai 1838.

K. Kameralamt,  
Scheffold.

**Reichenberg.** [Holz-Verkauf.] Im Staatswald Keltersberg nächst Zell und Steinbach, Reviere Weiffach werden

Freitag den 8. und Samstag den 9. Juni  
51 1/4 Klafter buchene Scheiter,  
40 3/4 — — — — — Prügel,  
4825 Büschel buchene Wellen und  
3 Klafter erlene Scheiter

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft. Der Verkauf beginnt früh 8 Uhr und wollen sich die Kaufsliebhaber zu Bezahlung des Aufgelds mit Geld versehen auf dem Schlag einfänden. Den 19. Mai 1838.

K. Forstamt,  
von Besserer.

**Weiffach.** Den 25. Mai Morgens 9 Uhr wird dahier zur Krone ein Accord über Fertigung von ca. 258 Stück neuen Markungsgrenzsteinen und ca. 2000 Stück solcher Steine, welche neu nummerirt und mit Lackfarbe ausgezogen werden müssen, für die Staatswaldungen des Reviers vorgenommen werden, die weiteren Bedingungen sind in den Bedingungen des Accords zu vernehmen. Liebhaber zu diesem Unternehmen wollen sich hier einfänden.

Revierförster  
Seitz.

Zu dieser im öffentlichen Aufstreich auf dem Hofe selbst stattfindenden Verhandlung ist Samstag der 23. Juni d. J. festgesetzt und werden hiezu die Kaufs- und Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken auf Vormittags 9 Uhr eingeladen, daß nur solche zu der Pachtverhandlung werden zugelassen werden, welche sich über Landwirthschaftl. Kenntnisse, gutes Prädikat und genügendes Vermögen durch obrigkeitliche